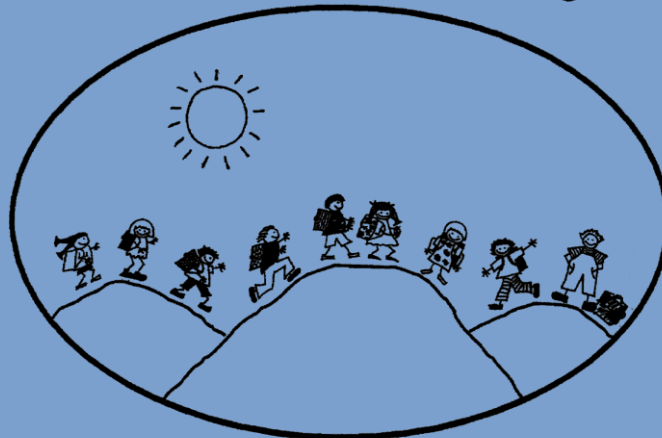


2018

Schulprogramm der Hoheberg- Schule Ober-Lais

Hoheberg-Schule



Ober - Lais

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	2
2	Leitbild.....	3
3	Leitsätze, Ziele und Maßnahmen	4
3.1	Unterricht	4
3.2	Gesundheits- und Umwelterziehung	8
3.3	Soziales und demokratisches Lernen	12
3.4	Diagnose und Förderung.....	14
3.5	Außerschulische Lernorte	16
3.6	Schulkultur.....	17
3.7	Kooperation	19
4	Anhang.....	21
4.1	Flexible Eingangsstufe	21
4.2	Pädagogisches Konzept der Betreuungseinrichtung des Fördervereins der Hoheberg-Schule Ober-Lais	23
4.3	Schulregeln der Hoheberg-Schule	25
4.4	Vertretungsregelungen	29
4.5	Vereinbarung zur Zusammenarbeit im Lehrerteam.....	32

1 Vorwort

Das erste Schulprogramm der Hoheberg-Schule Ober-Lais wurde 1999 erstellt und 2007 fortgeschrieben. Seitdem hat sich unsere Schule in vielfacher Hinsicht verändert. Sowohl organisatorische wie personelle Veränderungen machten eine vollständige Neufassung des Schulprogramms notwendig.

Im Anschluss an die zweite Schulinspektion im Jahr 2016 legten wir daher als Zielvereinbarung mit dem Staatlichen Schulamt die Erstellung eines neuen Schulprogrammes fest.

Das vorliegende Schulprogramm wurde in der Gesamtkonferenz vom 20.02.2018 besprochen und bestätigt. Es wurde in der Schulkonferenz vom 27.02.2018 verabschiedet.

Es beschreibt den aktuellen Stand der Schul- und Unterrichtsarbeit auf der Grundlage des Hessischen Referenzrahmens Schulqualität, der schulinternen Curricula und des hessischen Kerncurriculums. Dieses Schulprogramm zeigt zukünftige Arbeitsschwerpunkte auf und soll als Grundlage für die pädagogische Arbeit an unserer Schule dienen. Es bietet Lehrkräften und Eltern eine verlässliche Grundlage und Orientierung innerhalb des Schullebens.¹

¹ Im Folgenden werden Schülerinnen und Schüler mit SuS abgekürzt.

2 Leitbild



3 Leitsätze, Ziele und Maßnahmen

3.1 Unterricht

1. Leitsatz: Wir ermöglichen den SuS sich umfangreiches Wissen sowie soziale und personelle Kompetenzen anzueignen.

Ziel 1:

Die SuS erleben das Lernen in vielfältigen Lernarrangements.

Maßnahme	verantwortlich	Zeitraum
<p>➤ Flexible Eingangsstufe</p> <p>Die SuS erarbeiten sich den Unterrichtsstoff als Voraussetzung für das erfolgreiche Mitarbeiten im dritten Schuljahr in individuellem Tempo (zwischen 1-3 Jahren).</p>	Lehrerteam Flex	halbjährliche Entscheidung
<p>➤ Jahrgangsübergreifendes Konzept Klasse 3/4</p> <p>Die SuS lernen in den Jahrgängen 3 und 4 in einer jahrgangsübergreifenden Klasse.</p>	Lehrerteam Klasse 3/4	jährliche Entscheidung
<p>➤ Offene Unterrichtsformen</p> <p>Die SuS arbeiten in Werkstätten, an Stationen und mit dem Tagesplan.</p>	Lehrkräfte	wöchentlich
<p>➤ Projekttag</p> <p>Die SuS aller Jahrgänge wählen sich aus einem selbst zusammengestellten Angebot jeweils ein Projekt im Monat aus und arbeiten einen Tag daran.</p>	Lehrkräfte und externe Partner	monatlich
<p>➤ Projektwoche</p> <p>Die SuS aller Jahrgänge wählen ein Thema für die Projektwoche aus und arbeiten eine Woche daran.</p>	Lehrkräfte SuS	jährlich
<p>➤ Morgenkreis</p> <p>Die SuS beginnen den Unterrichtstag gemeinsam mit rituellen Unterrichtselementen (Lied, Klärung des Tagesablaufes, Erzählkreis, Datum, Knacknuss des Tages).</p>	Lehrkräfte SuS	Flex täglich, Klasse 3/4 mind. 2 x wöchentlich
<p>➤ Rituale</p>	Lehrkräfte	täglich

<p>Die SuS erleben den Unterrichtsvormittag in einem ritualisierten Rahmen (Kreisbildung, Ruheritual, Aufräumlied, Reflexionskarten, etc.).</p>		
<p>➤ Computerbasiswissen</p> <p>Die SuS erlernen den grundlegenden Umgang mit dem Computer und verschiedenen Programmen.</p>	<p>Lehrkräfte der Klasse 3/4</p>	
<p>Entwicklungsvorhaben: -Absprache über Rituale (verbindlicher Katalog) -Projekte</p>	<p>Lehrkräfte</p>	<p>bis Sommerferien 2018</p>

Ziel 2:**Die SuS erweitern ihre fachlichen, personellen und sozialen Kompetenzen auf individuellen Lernwegen.**

Maßnahme	verantwortlich	Zeitraum
<p>➤ Handlungsorientierter Unterricht</p> <p>Die SuS erwerben Wissen durch handelnden Umgang mit vielfältigen Unterrichtsgegenständen. Sie entdecken Zusammenhänge durch Experimentieren und praktischem Tun.</p>	Lehrkräfte	täglich
<p>➤ Teamteaching</p> <p>Die SuS erleben intensivere und individuelle Unterstützung durch im Team arbeitende Lehrkräfte.</p>	Lehrkräfte	täglich
<p>➤ Kooperationszeit der Lehrer</p> <p>Die SuS der Parallelklassen erhalten inhaltlich abgestimmte Lernangebote auf Grund der regelmäßigen Kooperation der Lehrkräfte.</p>	Lehrkräfte	mind. 1xwöchentlich
<p>➤ Lernpass Flex</p> <p>Die SuS erarbeiten sich Unterrichtsinhalte, indem sie Aufgaben eines auf sie individuell abgestimmten Lernpasses bearbeiten.</p>	Lehrkräfte	2x wöchentlich
<p>➤ Reflexionsmethoden</p> <p>Die SuS lernen verschiedene Reflexionsmethoden (Zielscheibe, Reflexionsgespräch anhand von Impulskarten, Lerntagebuch, Daumenabstimmung, Kompetenzraster...) kennen, um ihr eigenes Lernen zu überdenken.</p>	Lehrkräfte	wöchentlich
<p>➤ Helfersystem</p> <p>Die SuS erweitern ihre Sozialkompetenz und vertiefen ihr eigenes Wissen, indem sie andere Kinder beim Lernen unterstützen oder selbst Hilfe annehmen.</p>	Lehrkräfte / Schüler	täglich

<p>➤ Schülerbücherei</p> <p>Die SuS können sich einmal wöchentlich oder zusammen mit ihren Lehrkräften während des Unterrichts Bücher ausleihen und damit ihre Lesekompetenz und -motivation steigern.</p>	<p>Fr. Franzke Lehrkräfte</p>	<p>mind. 1x wöchentlich</p>
<p>➤ Lesekonzept</p> <p>Die SuS werden in ihrer Leseentwicklung durch ein umfangreiches Maßnahmenkonzept unterstützt.</p>	<p>Lehrkräfte</p>	<p>mehrmals wöchentlich</p>
<p>➤ Lernpass 3/4</p> <p>Die SuS erarbeiten sich Unterrichtsinhalte, indem sie Aufgaben eines auf sie individuell abgestimmten Lernpasses bearbeiten.</p>	<p>Lehrkräfte</p>	<p>2x wöchentlich</p>
<p>➤ Lesemarathon</p> <p>Die SuS nehmen an einem Lesemarathon teil und erlesen Sponsorengelder für Anschaffungen zum Wohle der Schulgemeinschaft.</p>	<p>Lehrkräfte</p>	<p>alle vier Jahre (im zweijährigen Abstand zum Sponsorenlauf)</p>

3.2 Gesundheits- und Umwelterziehung

2. Leitsatz: Wir vermitteln unseren SuS einen verantwortungsvollen Umgang mit sich und der Umwelt.

Ziel 1:

Die SuS entwickeln eine altersgemäße Bewusstheit für gesunde Ernährung und Ernährungsgewohnheiten.

Maßnahme	verantwortlich	Zeitraum
<p>➤ Wasserprojekt / Förstina Sponsoring</p> <p>Die SuS werden für die Wichtigkeit der ausreichenden Flüssigkeitszufuhr mit zuckerfreien Getränken sensibilisiert und erhalten während des gesamten Vormittags die Möglichkeit, Mineralwasser zu trinken.</p>	SL Lehrer	täglich
<p>➤ Durchführung von gemeinsamen gesunden Frühstücken.</p> <p>Die SuS erlernen die Bedeutung und Zusammensetzung eines gesunden Frühstückes und bereiten dies gemeinsam zu.</p>	Lehrerteam Klasse 3/4	mindestens jeweils letzter Schultag vor den Ferien
<p>➤ Verwertung der Gartenernte</p> <p>Die SuS erleben bewusst den Wachstumsprozess von Obst- und Gemüse im schuleigenen Garten und verwerten diese Produkte im Unterricht.</p>	Lehrkräfte	Erntezeit
<p>➤ Frühstückspause</p> <p>Die SuS erfahren durch das tägliche gemeinschaftliche Frühstück in der Flexiblen Eingangsstufe, sich Zeit für Essen zu nehmen und den bewussten Umgang mit Essgewohnheiten / Tischmanieren zu erlernen.</p>	Lehrkräfte	täglich
<p>➤ Ernährungsführerschein</p> <p>Die SuS erlernen die Zusammensetzung einer ausgewogenen Ernährung und überprüfen eigene Essgewohnheiten daraufhin. In praktischen Übungen wenden sie das Erlernte an.</p>	Lehrkräfte AOK	1x in Klasse 3/4
<p>➤ Projekt Schule 2000</p>	Lehrkräfte	1x in Klasse Flex

Die SuS lernen über einen Zeitraum von vier Jahren verantwortungsvoll mit dem eigenen Körper umzugehen, um die physische und psychische Gesundheit zu entwickeln und zu erhalten.		
<p>➤ Gesundes Frühstück in Kooperation mit den Landfrauen</p> <p>Die SuS der flexiblen Eingangsstufe bekommen 1x jährlich ein gesundes Frühstück durch die Landfrauen zubereitet.</p>	Lehrkräfte und Landfrauen	jährlich in der Flex
<p>➤ Projekttag Kochen</p> <p>Die SuS haben nach Wunsch einmal monatlich die Möglichkeit, das Kochen ausgewogener Mahlzeiten zu erlernen.</p>	Lehrkräfte und externe Kooperationspartner	1x monatlich
<p>➤ zuckerfreier Vormittag</p> <p>Die SuS, Eltern und Schule vereinbaren die Einhaltung eines zuckerfreien Vormittags und praktizieren dies.</p>	Lehrkräfte, Eltern	täglich

Ziel 2:**Die SuS erweitern ihre naturkundlichen Kenntnisse im aktiven und nachhaltigen Umgang mit Pflanzen und Tieren.**

Maßnahme	verantwortlich	Zeitraum
<p>➤ Schulgartenarbeit</p> <p>Die SuS säen, pflanzen, pflegen und ernten im Schulgarten. Sie erleben den natürlichen Kreislauf von Nutzpflanzen im Gartenjahr und verarbeiten die Produkte.</p>	Lehrkräfte	März bis Oktober
<p>➤ Feriengartenpflegeplan</p> <p>SuS und Eltern übernehmen die Gartenpflege während der Sommerferien im rotierenden Verfahren.</p>	Lehrkräfte und Eltern	Sommerferien
<p>➤ Einbindung naturkundlicher / ökologischer Themen im Unterricht</p> <p>Die SuS erarbeiten naturkundliche Themen wie Schnecken, Apfel, Wasser etc. im fächerübergreifenden Unterricht und an den Projekttagen.</p>	Lehrkräfte	mindestens viermal im Jahr
<p>➤ Tag der Nachhaltigkeit</p> <p>Die Schulgemeinde nimmt einmal jährlich am Tag der Nachhaltigkeit teil.</p>	Lehrkräfte	einmal jährlich
<p>➤ Mülltrennung</p> <p>Die SuS werden zum nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen angeleitet, indem sie über Möglichkeiten des Recycling informiert werden. Durch die täglich praktizierte Mülltrennung in allen Räumen der Schule wird das Umweltbewusstsein bei allen SuS gefördert.</p>	Lehrkräfte SuS	täglich

Ziel 3:**Die SuS entwickeln Freude an Bewegungsangeboten und Sensibilität für die motorischen Fähigkeiten ihres Körpers.**

Maßnahme	verantwortlich	Zeitraum
<p>➤ Bundesjugendspiele / Sportabzeichen</p> <p>Die SuS nehmen einmal jährlich an den schulinternen Bundesjugendspielen teil und haben in diesem Rahmen auch die Möglichkeit, das Sportabzeichen zu erwerben.</p>	Sportkoordinator	einmal jährlich
<p>➤ Tägliche Bewegungszeit</p> <p>Die SuS erhalten täglich Bewegungsangebote, um ihre motorischen Fähigkeiten zu verbessern und ihre Aufnahmefähigkeit zu steigern.</p>	Lehrkräfte	täglich
<p>➤ Ausleihe Pausenspielgeräte durch Klasse 3/4</p> <p>Die SuS der Klasse 3/4 organisieren die Ausleihe der Pausenspielgeräte und tragen damit zur aktiven und abwechslungsreichen Pausengestaltung bei.</p>	SuS Klasse 3/4	täglich
<p>➤ Regenpause</p> <p>An Regentagen verbringen die Schüler die Pausen in den Klassenräumen und beschäftigen sich mit ruhigen Aktivitäten z.B.: Lesen, Malen, Gesellschaftsspiele.</p>	Lehrkräfte	nach Bedarf
<p>➤ Klasse 2000</p> <p>Die SuS nehmen am Projekt Klasse 2000 teil und erlernen ihren Körper bewusst wahrzunehmen und erlernen Techniken, um das persönliche Wohlbefinden zu steigern.</p>	Lehrkräfte Klasse Flex	Projektzeitraum

3.3 Soziales und demokratisches Lernen

3. Leitsatz: Wir ermöglichen den SuS sozialen und demokratischen Umgang in der Gemeinschaft zu erleben und sich dabei persönlich einzubringen.

Ziel:

Die SuS erfahren demokratische Strukturen und übernehmen Verantwortung für sich und andere.

Maßnahme	verantwortlich	Zeitraum
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schulregeln <p>Die SuS erstellen bzw. überarbeiten die Schulregeln und richten ihr Verhalten danach aus.</p>	Lehrerteam alle Schüler	nach Bedarf
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Patenschaften <p>Die SuS des Jahrganges 3/4 übernehmen Verantwortung und Fürsorge für die Schulanfänger indem sie Patenschaften bilden.</p>	Klassenlehrer Klasse 4	jährliche Entscheidung
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Klassensprecher <p>Die Schüler der Klassen 3 und 4 wählen zu Beginn des Schuljahres einen Klassensprecher, mit der Aufgabe Schülerinteressen zu vertreten.</p>	Klassenlehrer Klasse 3 und 4	Anfang drittes Schuljahr
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Klassenrat <p>Die Schüler der Klassen 3 und 4 bilden zu Beginn der Jahrgangsstufe 3 einen Klassenrat der wöchentlich tagt und Probleme der Kinder bearbeitet.</p>	Schüler Klasse 3 und 4	wöchentlich
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schülervollversammlung <p>Die Schulgemeinde führt mindestens einmal im Jahr eine Schülervollversammlung durch. Dabei werden Themen, die die gesamte Schülerschaft betreffen, besprochen.</p>	Lehrkräfte alle Schüler	mindestens 1xjährlich
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gewaltprävention <p>Die SuS erlernen Strategien zum respektvollen Miteinander sowie gewaltfreier Konfliktbewältigung.</p>	Lehrkräfte	täglich, sowie als Unterrichtseinheit 1x zu Beginn des Schuljahres

<p>➤ Kurs „Soziales Lernen“</p> <p>Die SuS mit besonderem Bedarf im Bereich Sozialverhalten erlernen in dem Kurs „Soziales Lernen“ empathisches Verhalten, Strategien zum respektvollen Umgang, sowie zur Konfliktbewältigung.</p>	<p>Sozialarbeiterin</p>	<p>1x wöchentlich</p>
<p>➤ Internetaufklärung</p> <p>Die SuS werden in der Jahrgangsstufe 3/4 über die Gefahren der Internetnutzung aufgeklärt.</p>	<p>IT-Beauftragte</p>	<p>1xjährlich</p>

3.4 Diagnose und Förderung

4. Leitsatz: Wir ermitteln die individuelle Lernausgangslage unserer SuS und unterstützen sie durch unterrichtsbegleitende als auch zusätzliche Fördermaßnahmen.

Ziel:

Die SuS erfahren eine genaue Feststellung ihrer Lernausgangslage auf deren Grundlage sie persönliche Lernfortschritte machen.

Maßnahme	verantwortlich	Zeitraum
<p>➤ Hamburger Schreibprobe</p> <p>Zweimal jährlich führen wir mit den SuS eine Rechtschreibdiagnostik mittels der HSP durch. Auf deren Grundlage wir individuelle Förderpläne für die SuS erstellen.</p>	Lehrkräfte	2x jährlich
<p>➤ Diagnoseprogramm Mathematik Birte</p> <p>Nach Bedarf führen wir mit einzelnen SuS eine Mathematikdiagnostik mittels des Computerdiagnoseprogramms Birte durch.</p>	Lehrkräfte	Ab 2. Halbjahr 2. Schuljahr bis Ende Klasse 3 nach Bedarf
<p>➤ Neun-Wörter-Test</p> <p>Nach neun Schulbesuchswochen führen wir mit den Schulanfängern den Neun-Wörter-Test durch, welcher in regelmäßigen Abständen schuljahresbegleitend durchgeführt wird.</p>	Klassenlehrer Flex	Erstes Schulbesuchsjahr
<p>➤ Förderkurs Deutsch / Mathematik</p> <p>SuS, die zeitweise oder dauerhaft Probleme beim Erlernen des Lesens, Schreibens und Rechnens haben, werden einmal wöchentlich in Kleingruppen individuell gefördert.</p>	Lehrkräfte	wöchentlich
<p>➤ vorbeugende Fördermaßnahmen</p> <p>Unterrichtsbegleitend sowie in Kleingruppen werden SuS individuell präventiv durch einen Lehrer des Beratungs- und Förderzentrums in ihrer Lernentwicklung unterstützt.</p>	BFZ - Lehrkraft	täglich / wöchentlich

<p>➤ inklusive Beschulung</p> <p>SuS mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf werden ihrem Leistungsstand entsprechend differenziert unterrichtet. Dabei werden sie durch Lehrer des Beratungs- und Förderzentrums unterrichtsbegleitend sowie in Einzelfördersituationen unterstützt.</p>	<p>Lehrkräfte / BFZ - Lehrkraft</p>	<p>täglich / wöchentlich</p>
<p>➤ individualisierter Unterricht</p> <p>Im Unterricht erhalten die SuS qualitativ und quantitativ differenzierte Aufgabenstellungen, die ihrem Leistungsstand entsprechen und sie in ihrer Lernentwicklung fördern.</p>	<p>Lehrkräfte</p>	<p>täglich</p>
<p>➤ Forderkurse Mathematik</p> <p>Leistungsstarke SuS mit besonderer Begabung im mathematischen Bereich entwickeln diese im Forderkurs weiter.</p>	<p>Lehrkräfte</p>	<p>1x wöchentlich</p>
<p>➤ Konzentrationstraining</p> <p>In einem sechswöchigen Kurs erhalten SuS mit Aufmerksamkeitschwierigkeiten ein gezieltes Konzentrationstraining (Marburger-Konzentrationstraining).</p>	<p>BFZ-Lehrer</p>	<p>mind.1x jährlich</p>

3.5 Außerschulische Lernorte

5. Leitsatz: Wir erweitern die sozialen, emotionalen und kognitiven Erfahrungsmöglichkeiten unserer SuS durch das Aufsuchen vielfältiger außerschulischer Lernorte sowie Einbindung von Experten.

Ziel:

Die SuS verknüpfen Erlerntes mit ihrer Lebenswirklichkeit bzw. erweitern diesbezüglich ihren Erfahrungshorizont.

Maßnahme	verantwortlich	Zeitraum
<p>➤ regelmäßige Einbeziehung außerschulischer Lernorte</p> <p>Die SuS suchen in regelmäßigen Abständen unterrichtsrelevante außerschulische Lernorte auf, um gelernte Inhalte mit der Lebenswirklichkeit zu verbinden.</p>	Lehrkräfte	dreimal jährlich
<p>➤ Einbindung von Experten in den Unterricht</p> <p>Durch die Einbindung von Experten im Unterricht erweitern die SuS ihr fachliches Wissen zu verschiedenen Unterrichtsthemen.</p>	Lehrkräfte und externe Partner	nach Bedarf
<p>➤ Museumsbesuche</p> <p>Die SuS besuchen einmal jährlich ein Museum (Keltenmuseum, Städel, Mathematikum, Senckenbergmuseum, Heimatmuseum, Kinderakademie etc.) und erweitern dadurch ihren kulturellen, naturwissenschaftlichen und historischen Erfahrungshorizont. Je nach Angebot nimmt die Schulgemeinde an museumspädagogischen Projekten des Niddaer Heimatmuseums teil.</p>	Lehrkräfte	einmal jährlich

3.6 Schulkultur

6.Leitsatz: Wir ermöglichen den SuS sich ihrer Talente, Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnisse bewusst zu werden sowie diese zu fördern.

Ziel:

Die SuS erleben die Schule als Ort der Vielfalt und Gemeinsamkeit und entwickeln dadurch ihre Persönlichkeit individuell weiter.

Maßnahme	verantwortlich	Zeitraum
<p>➤ Schulfeste (Sommer/Winter)</p> <p>Im wechselnden Turnus von zwei Jahren gestalten die SuS ein Sommer- und Weihnachtsfest.</p>	Lehrkräfte und SuS	einmal jährlich pro Kalenderjahr
<p>➤ Klassenfeste</p> <p>Die SuS gestalten klassenbezogene Feste (Weihnachtsfeste, Klassenabschlussfeste)</p>	Lehrkräfte SuS Eltern	Mind. 3 mal innerhalb von vier Jahren
<p>➤ Mitwirkung bei Dorffesten und –aktionen</p> <p>Die Schulgemeinde beteiligt sich an Dorffesten und Projekten der Dorfgemeinschaft (Backhausfest, Weihnachtsmarkt, Dorfflohmarkt) durch vielfältige Aktionen (z.B.: musikalische Beiträge, Verkaufsstände etc.). Die SuS erleben sich dadurch als ein bereicherndes Mitglied einer sozialen Gemeinschaft.</p>	Lehrkräfte, SuS, Eltern, Ortsbeirat	ein bis zweimal jährlich
<p>➤ Lesewettbewerb</p> <p>Die SuS erproben ihre Lesefähigkeit in einem schulinternen sowie externen Lesewettbewerb.</p>	Lehrkräfte, SuS, Stadtbibliothek Nidda, Schulen der Schulgemeinde Nidda	einmal jährlich
<p>➤ Gemeinsame Schulausflüge (Theater, etc.)</p> <p>Die SuS führen gemeinsame, klassenübergreifende Ausflüge und Wanderungen durch und stärken ihre Identifikation als Teil der Schulgemeinschaft.</p>	Lehrkräfte, SuS	mehrmals jährlich
<p>➤ Musikalischer Nachmittag</p>	Förderverein, Lehrkräfte,	alle zwei Jahre

<p>Die SuS gestalten einen musikalischen Nachmittag durch die Präsentation verschiedener Beiträge, entwickeln ihre Talente weiter und verbessern ihre Leistungen in diesem Bereich. Sie stärken dadurch ihr Selbstbewusstsein hinsichtlich ihrer Präsentationskompetenzen.</p>	<p>SuS</p>	
<p>➤ Verabschiedungsfeier der Klasse 4</p> <p>Alle Schüler gestalten am letzten Tag vor den Sommerferien eine Abschiedsfeier für die SuS der vierten Klasse.</p>	<p>Lehrkräfte SuS</p>	<p>einmal jährlich am letzten Tag vor den Sommerferien</p>
<p>➤ Einschulungsfeier</p> <p>Die SuS des zweiten bis vierten Schuljahres gestalten am Einschulungstag eine Feier für die neuen Mitschüler.</p>	<p>Lehrkräfte SuS</p>	<p>einmal jährlich am Einschulungstag</p>
<p>➤ Sponsorenlauf</p> <p>Die SuS nehmen an einem Sponsorendauerlauf teil und erlaufen Sponsorengelder für Anschaffungen zum Wohle der Schulgemeinschaft.</p>	<p>Sportkoordinator, Lehrkräfte, SuS</p>	<p>alle vier Jahre</p>

3.7 Kooperation

7.Leitsatz: Wir kooperieren mit externen Partnern, um den SuS ein erweitertes Expertenwissen anzubieten, ihre Talente und Fähigkeiten zu fördern sowie verlässliche Betreuung vor und nach dem Unterricht sicherzustellen.

Ziel:

Die SuS erweitern ihr Wissen und Können durch zusätzliche Angebote.

Maßnahme	verantwortlich	Zeitraum
<p>➤ Kooperation Förderverein</p> <p>Durch die Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Hoheberg-Schule Ober-Lais wird die Schule materiell, organisatorisch sowie gastronomisch bei verschiedenen Anlässen unterstützt.</p>	SL Förderverein	mehrmals jährlich
<p>➤ Kursangebote Förderverein</p> <p>Durch die Kooperation mit dem Förderverein wird den SuS ein vielfältiges, außerunterrichtliches Kursangebot ermöglicht, welches die musikalischen, gestalterischen und sportlichen Interessen und Talente der Kinder bestmöglich fördert.</p>	Förderverein	ca. 7-8 Angebote pro Woche
<p>➤ Betreuungsangebot Förderverein</p> <p>Durch die Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Hoheberg-Schule-Ober-Lais wird den SuS eine Betreuung vor und nach dem Unterricht, Mittagsverpflegung und Hausaufgabenbetreuung ermöglicht.</p>	Förderverein	täglich
<p>➤ KIGA Schnuppertag</p> <p>Die zukünftigen SuS erhalten die Möglichkeit die Schule, ihre späteren Mitschüler, die Lehrkräfte sowie den Ablauf eines Schulvormittages vorab kennenzulernen.</p>	SL, Lehrkraft Flex, Erzieherinnen	einmal jährlich

<p>➤ Kooperation örtliche Vereine</p> <p>Die Schulgemeinde kooperiert nach Bedarf mit den örtlichen Vereinen (Vogelschutzverein, Landfrauenverein...), um gegenseitig voneinander zu profitieren und die Einbindung in die Dorfgemeinschaft zu stärken.</p>	<p>örtliche Vereine, SL, Lehrkräfte</p>	<p>ein bis zweimal jährlich</p>
<p>➤ Elternmitarbeit Projekttag</p> <p>Die SuS erhalten die Möglichkeiten, neue Talente und Fähigkeiten während der Projekttag durch besondere Angebote von Eltern zu entwickeln.</p>	<p>Eltern</p>	<p>einmal monatlich</p>
<p>➤ Elternarbeit</p> <p>Die Schule bietet den Eltern einmal jährlich einen Elternsprechtag, Zeugnisgespräche sowie individuelle Gesprächstermine an. Die Eltern der neueingeschulten Kinder erhalten die Möglichkeit, sich zu den Herbstferien über den Lern- und Entwicklungsstand ihres Kindes zu informieren.</p>	<p>Lehrkräfte</p>	<p>mehrmals im Jahr</p>
<p>➤ Öffentlichkeitsarbeit (Presse/ Homepage)</p>		

4 Anhang

4.1 Flexible Eingangsstufe

Was bedeutet Flexible Eingangsstufe?

- altersgemischte Lerngruppe
(Die Jahrgangsstufen 1 und 2 bilden eine unterrichtsorganisatorische und curriculare Einheit)
- flexible Verweildauer
- freiwillige Aufnahme der fünfjährigen Kinder
- offene Unterrichtsformen
- keine Schulreifeüberprüfung/ keine Zurückstellung vom Schulbesuch
- Doppelbesetzung (6 Std.) der Flex-Klassen mit einer Sozialpädagogin

Wer wird in die flexible Eingangsstufe aufgenommen?

- Alle Kinder, die das sechste Lebensjahr vollendet haben, werden ohne Zurückstellung aufgenommen (Regelfall)
- Kinder, die zwischen dem 01.Juli und dem 31.Dezember des Folgejahres das 6. Lebensjahr vollenden (Kann-Kinder /auf Antrag der Eltern)
- Kinder, die nach dem 31.Dezember das 6.Lebensjahr vollenden (Kann-Kann-Kinder / auf Antrag der Eltern)

Wie lange bleibt mein Kind in der flexiblen Eingangsstufe

- Die Kinder verweilen in der Regel zwei Jahre in der Eingangsstufe.
- Bei individuellen Voraussetzungen können sie bereits nach einem Jahr in die Klasse 3 wechseln.
- Die Kinder können auch drei Jahre in der flexiblen Eingangsstufe bleiben.

Warum wir die Flexible Eingangsstufe einführen

Zehn Gründe für die Arbeit in einer jahrgangsgemischten Lerngruppe

- Schulanfänger lernen von Anfang an in einer erfahrenen Gruppe die Regeln des Zusammenlebens.
- Mit Beginn eines jeden Schuljahres ändert das Kind seine Stellung innerhalb der Lerngruppe. Es erlebt sich abwechselnd als jüngeres oder älteres Mitglied der Lerngruppe.

- Jedes Kind, auch ein leistungsstarkes, erlebt, dass ein anderes (z.B. älteres) Kind mehr kann. Aber auch jedes langsam lernende Kind kann sich als Helfer erleben.
- Die Älteren erhalten Gelegenheit, erst vor kurzem Gelerntes zu wiederholen, wiederzugeben und zu vertiefen.
- Leistungsstarke SuS können bereits die Unterrichtsziele des höheren Schuljahrgangs anstreben.
- Kein Kind bleibt bei Übergängen allein.
- Lehrerinnen und Lehrer in jahrgangsgemischten Lerngruppen planen und reflektieren im Team.
- Lehrerinnen und Lehrer folgen bewusst den Entwicklungsfortschritten einzelner Kinder. Sie gewähren den Kindern individuelle Zeit, warten ab.
- Die Lerngruppen sind heterogen. Durch die Jahrgangsmischung wird die Unterschiedlichkeit der Kinder als Bereicherung angenommen.
- SuS übernehmen Verantwortung für ihr Lernen.

Organisation des Unterrichts

- Rhythmisierung des Vormittags
- Offene Unterrichtsformen (Werkstattunterricht, Wochenplan...)
- Schreiborientierter Ansatz im Erstlese- und -schreibunterricht (Lesen durch Schreiben)
- Differenzierung

4.2 Pädagogisches Konzept der Betreuungseinrichtung des Fördervereins der Hoheberg-Schule Ober-Lais

In der pädagogischen Arbeit orientieren wir uns an den Bedürfnissen der Kinder. Kinder brauchen nach einem ereignisreichen Vormittag in der Schule

- Rückzugsorte und Erholung,
- Ansprechpartner für ihre großen und kleinen Sorgen,
- neue Erfahrungen und die Möglichkeit, ihre Erlebnisse zu verarbeiten.

Im Wesentlichen basiert unsere Arbeit auf zwei pädagogischen Ansätzen:

1. Berücksichtigung der individuellen Interessen und Bedürfnisse

In Abgrenzung zu den leistungsorientierten Anforderungen im Unterricht versuchen wir, während der Betreuungszeit auf die speziellen Bedürfnisse und Neigungen der Kinder einzugehen.

Wichtige Aspekte sind hier:

- Freies Spielen und Toben auf dem Schulhof bzw. in der Tobeecke stehen neben stillen Beschäftigungen in der Ruhezone wie z.B. Lesen, Bauen mit Lego oder Malen und Basteln am Basteltisch,
- Erholung,
- Spielerisches Lernen (z.B.: Quiz und Rätselspiele),
- Projekte, z.B.: Achat- und Weinbergschneckenzucht, Pflege der Blumenrabatte.

Darüber hinaus haben die Kinder die Möglichkeit, gemäß ihrer individuellen Neigungen und Interessen, an den AG-Angeboten teilzunehmen.

2. Förderung der sozialen Kompetenz

Auf der anderen Seite sehen wir es als eine wichtige Aufgabe an, die soziale Kompetenz der Kinder zu fördern.

Wichtige Eckpunkte sind hier z.B.:

- Einübung spezieller Umgangs-, Benimm-, und Tischmanieren beim Mittagessen,
- leises Arbeiten und gegenseitige Rücksichtnahme bei den Hausaufgaben,
- Vorbereitung und Mitgestaltung von Festen im Jahresverlauf,

- gemeinsames Zuhören und Toleranz beim Vorlesen oder bei den Spielphasen.

In diesen Aktionsbereichen lernen die Kinder in einer kleinen Gruppe, angemessen miteinander umzugehen, sich gegenseitig zu respektieren und zu helfen, Rücksicht zu nehmen und Toleranz zu üben. Sie werden an fest vereinbarte Regeln herangeführt und zu deren Einhaltung aufgefordert.

4.3 Schulregeln der Hoheberg-Schule

Rückblick

Erstmalig wurden unsere Schulregeln von der Klasse 4 im Schuljahr 2007 / 08 aufgestellt. Die Gesamtkonferenz und die Klassen 1 – 3 diskutierten und überarbeiteten sie.

Im Schuljahr 2012/13 überarbeitete die Klasse 4 die Schulregeln erneut.

Nun liegt die aktuelle Fassung der Klasse 3 und 4 im Schuljahr 2015/16 vor.

In der Gesamtkonferenz vom 23.9.2015 wurde sie besprochen und aktualisiert.

Verhalten untereinander

***„Was du nicht willst, das man dir tu – das füg auch keinem anderen zu.“
Deutsches Sprichwort und unsere Goldene Regel.***

Alle Kinder benehmen sich untereinander rücksichtsvoll, besonders die Älteren den Jüngeren gegenüber.

Wer Mitschülern Schaden zufügt, muss um Entschuldigung bitten und sich um den Betroffenen kümmern.

Wer Mitschülern absichtlich Schaden zufügt, wird Konsequenzen erfahren und muss zusätzlich den Schaden wieder gut machen.

Kleinere Konflikte können die Mitschüler untereinander selbst regeln.

Verboten sind Verhaltensweisen, die anderen wehtun.

Pausenregeln

Während der beiden Pausen verlassen die Kinder das Gebäude und halten sich an der frischen Luft auf.

Wenn die/der Lehrerin /Lehrer den Klassenraum verlässt, ist keine Aufsicht gewährleistet, aus diesem Grund müssen dann alle Kinder in die Pause gehen.

Niemand verlässt die gekennzeichneten Pausenzonen.

Ohne Erlaubnis der Aufsicht darf nicht im Schulgarten gespielt werden.

Im Spielzeugraum hält sich nur der Spielzeugdienst auf und die Tür ist geöffnet. Er hält den Raum sauber und räumt ihn auf.

Nur durch die Abgabe einer Spielzeugklammer beim Spielzeugdienst, kann ein Spielzeug ausgeliehen werden.

Die ausgeliehenen Spielsachen müssen am Ende der Pause zum Spielzeugraum zurückgebracht werden. Man erhält dann seine Spielzeugklammer wieder.

Spielsachen dürfen nicht versteckt werden, sondern müssen immer abgegeben werden.

Die Handballspieler spielen in ihrem Bereich zwischen Schultor und Sitzgruppe. Mittwochs ist handballfreier Tag.

Von den Klettergerüsten darf nicht gesprungen werden, wenn sich darunter ein Kind aufhält.

Auf der Tischtennisplatte darf nicht gelaufen werden.

Schneebälle dürfen nicht geworfen werden.

Verhalten bei Regenpause / im Schulhaus / im Klassenraum

Die Pausenaufsicht bestimmt die Regenpause.

Bei Regenpause bleiben die Schüler im Schulhaus.

Die Schüler beschäftigen sich mit Spielen oder freier Arbeit.

Zwei Minuten vor Pausenende sind alle Materialien wegzuräumen.

Die Aufsicht wird vom Lehrer übernommen, der in der Stunde zuvor in der jeweiligen Klasse unterrichtet hat.

Im Schulhaus wird in normalem Tempo gelaufen und sich in Zimmerlautstärke unterhalten.

Aus den Fenstern darf sich nicht gelehnt werden.

Keller und Dachboden dürfen nur mit Lehrerlaubnis betreten werden.

Frühstück

Die Klassen 3 und 4 frühstücken in der großen Pause auf dem Schulhof. Die Schüler der Flexiblen Eingangsstufe frühstücken nach der großen Pause gemeinsam in der Klasse.

Die Kinder frühstücken vor der Schule ausnahmslos zuhause, an Tagen, an denen Sportunterricht stattfindet.

Ordnung und Sauberkeit

Im Pausenhof muss Abfall in den Tonnen vor den Toiletten entsorgt werden. Im Klassenraum erfolgt Mülltrennung.

Die Schule und der Schulhof werden sauber gehalten. Deswegen entsorgen Kinder und Lehrer Müll, den sie finden.

Garderobe

Jedes Kind hat einen gekennzeichneten Haken im Flur für seine Jacke, Turnbeutel und Hausschuhe.

Die Jacken hängen dort und nicht im Klassenraum.

Die Schuhe werden nicht herumgekickt, -geworfen oder versteckt.

Fundsachen liegen in einer Tonne unter der Treppe und können jederzeit abgeholt werden.

Klassendienste

Die Klassendienste erledigen ihre Aufgaben.

Klassendienste werden im Wechsel von allen Schülern übernommen.

Es gibt genug Zeit, um die an der Tafel stehenden Hausaufgaben abzuschreiben.

Toiletten

Die Toiletten werden in den Pausen aufgesucht, nur in Ausnahmefällen während der Unterrichtsstunde.

Die Kinder melden sich beim Lehrer ab, wenn sie während der Stunde auf die Toilette müssen.

Vor dem Verlassen der Toilette muss abgespült werden.

Die Toiletten sind kein Spielplatz.

In den Toiletten müssen immer Handtücher und Toilettenpapier vorhanden sein.

Ich / Wir haben die Schulregeln mit unserer/m Tochter / Sohn gelesen.

Wir haben die Schulregeln zur Kenntnis genommen.

Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift Eltern

Unterschrift Schüler/in

4.4 Vertretungsregelungen

1. Ausgangssituation

Als Grundschule mit verlässlichen Öffnungszeiten tragen wir für unsere SuS eine besondere pädagogische Verantwortung, deshalb befürworten wir ausdrücklich das Konzept einer Verlässlichen Schule ohne Unterrichtsausfall von der 1. bis zur 6. Unterrichtsstunde.

Bezogen auf die Jahrestudentenliste fällt im Jahresdurchschnitt kein Unterricht aus. Unserem bisher praktizierten Vertretungskonzept lagen schon immer Anstrengungen zugrunde, den Unterrichtsausfall zu minimieren und qualitativ anspruchsvollen Vertretungsunterricht zu organisieren.

Mit den bisher bekannten und vorhandenen Ressourcen konnten folgende Verfahrensweisen umgesetzt werden:

- Vertretungsunterricht über Mehrarbeit der Lehrkräfte
- Auflösung der Doppelbesetzung
- Einsatz von externen Vertretungskräften über das Budget „Verlässliche Schule“
- Aufteilen der Schüler (mit Aufgabenerteilung) auf andere Klassen
- Zusammenlegung von Klassen
- Betreuung/Unterricht von zwei Klassen durch eine Lehrkraft

2. Grundsätze

Wir werden der Verantwortung für eine Verlässliche Schule nur durch qualifizierten und engagierten Unterricht gerecht. Dieses Prinzip des qualifizierten und engagierten Unterrichts gilt auch für jegliche Form von Vertretungsunterricht.

Für die Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule ist es eine kollegiale Selbstverständlichkeit, in besonderen Fällen Vertretungsunterricht und somit des Öfteren Mehrarbeit zu übernehmen.

In unserem bereits vorhandenen Vertretungskonzept wurden die Vorgaben für eine Verlässliche Schule eingearbeitet.

Dabei gelten für uns folgende Kriterien als Zielorientierung:

- Qualität des Unterrichts

- Verlässlichkeit für Kinder und Eltern
- Gesundheit der Lehrkräfte

Die Gesamtkonferenz der Hoheberg-Schule Ober-Lais beschließt deshalb im Rahmen der Umsetzung „Verlässliche Schule“ nachfolgende Grundsätze für den Vertretungsunterricht:

- Zu Beginn des Schulhalbjahres wird ein Halbjahresterminplan erstellt, in den langfristig bekannte Termine - wie z. B. Fortbildungen, Klassenfahrten, Schulveranstaltungen eingetragen werden.
- Fortbildungsveranstaltungen werden - soweit möglich - auf die unterrichtsfreie Zeit gelegt. Es werden jedoch auch künftig ganztägige akkreditierte Fortbildungsveranstaltungen in Ausnahmefällen besucht werden können.
- Lehrkräfte werden in Lückenstunden für Vertretungsunterricht eingesetzt.
- Mehrfachbesetzungen, wie sie z. B. bei Hospitationen anfallen, werden aufgelöst und die Lehrkräfte im Vertretungsunterricht eingesetzt.
- Das Kollegium erstellt eine Material-Kiste mit Vertretungsmaterialien, Kopiervorlagen u. a. differenzierte Arbeitsmaterialien für externe Vertretungslehrer. Diese befindet sich im Lehrerzimmer.
- In den Flex-Klassen können die Kinder während des Vertretungsunterrichts an ihren Lernpässen arbeiten. Die Kinder sind mit dieser Arbeitsform und den Materialien vertraut.
- Im Bedarfsfall wird eine Klasse aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt durch Frau Schaumburg, Frau Franzke, Frau Krüger, Frau Reiter und Frau Joch.
- Eine Zusammenlegung zweier Lerngruppen durch eine Lehrkraft wird eingesetzt, wenn keine andere Vertretungsregelung möglich ist.
- Die Bereitschaft zusätzliche Vertretungsstunden/Mehrarbeit durchzuführen wird zu Schuljahresbeginn im Kollegium abgefragt und dann entsprechend umgesetzt.
- Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst können für Vertretungsstunden eingesetzt werden. Diese sind gem. § 40 Abs. 8 UVO aber nur in Ausnahmefällen und in den ihnen bekannten Lerngruppen zu Vertretungsunterricht heranzuziehen.
- Bei beamteten Lehrkräften kann in Ausnahmesituationen durch die Schulleitung die zusätzliche Erteilung von Mehrarbeit angeordnet werden (volle Stelle bis zu 3 Stunden monatlich; § 85 (29) Hessisches Beamten-gesetz), bei beamteten Teilzeitkräften ist dies zurzeit nur anteilig, bei Angestellten (s. u.) aber nicht möglich. Angeordnete Mehrarbeit darf nicht zu einer dauerhaften Einrichtung

werden. Daher werden freie Stunden nicht bewusst zur eventuellen Übernahme von Vertretungsunterricht in den Stundenplan eingearbeitet.

- Angestellten Lehrkräften ist der zusätzliche Vertretungseinsatz grundsätzlich als Mehrarbeit zu vergüten. Die angestellte Lehrkraft muss dem Vertretungseinsatz zustimmen.
- Schwerbehinderte Lehrkräfte können nur mit ihrer Zustimmung zur Vertretung herangezogen werden (§ 8, Ziffern 3 und 4 der Dienstordnung).
- Schwerbehinderte Lehrkräfte sind auf Verlangen von Mehrarbeit freizustellen (§124 SGB IX).
- Externe Vertretungslehrkräfte erhalten für den Vertretungsunterricht Unterrichtsvorbereitungen durch Lehrkräfte der Schule, um einen fachlich und pädagogisch qualifizierten Unterricht zu gewährleisten.

3. Besondere Veranstaltungen

Besondere Veranstaltungen wie der Schultag zum Kennenlernen, Fasching, Lesenacht, Sporttage, Einschulung, Päd. Tage, Wandertage gehören zur pädagogischen Prägung unserer Schule.

Für diese Tage wird es besondere Regelungen im Stundenplan geben müssen. Die Unterrichtszeiten werden dann entsprechend abgeändert.

4. Kurzfristige Vertretung - 1. Woche

Betreuung und Vertretungsunterricht entsprechend der o.g. Grundsätze.

5. Mittelfristige Vertretung - 2. bis 5. Woche

Vertretungsunterricht entsprechend der o.g. Grundsätze.

6. Langfristige Vertretung - 5 Wochen und mehr

Ein Lehrauftrag wird durch das Staatliche Schulamt erteilt.

7. Vertretungspool

In unseren Pool werden Reservekräfte nach unserem Vertrauen und/oder auf kollegiale Empfehlung aufgenommen.

Die Schulleitung

4.5 Vereinbarung zur Zusammenarbeit im Lehrerteam

Das Kollegium der Hoheberg-Schule Ober-Lais hat im Februar 2018 folgende Vereinbarungen zur Zusammenarbeit im Lehrerteam getroffen.

Gleichberechtigung	Wir betrachten uns als gleichberechtigte und gleichwertige Teammitglieder. Alle Betroffenen sind bei Entscheidungen angemessen beteiligt. Die Schulleitung trifft selten einsame Entscheidungen.
Kommunikation im Team	Wir gehen offen und ehrlich miteinander um, hören einander zu und tolerieren andere Meinungen. Der Informationsfluss zwischen den einzelnen Mitgliedern ist gut. Wir nehmen Vorschläge positiv auf.
Atmosphäre	Wir alle sind verantwortlich für eine positive, wertschätzende Atmosphäre innerhalb des Kollegiums. Wir fühlen uns in diesem Team so wohl, dass wir offen von eigenen Fehlern berichten können.
Verantwortlichkeit und Disziplin	Wir fühlen uns verantwortlich für die Aufgaben und Ergebnisse unserer Schule. Wir halten Vereinbarungen und Absprachen ein. Wir achten darauf, unsere Zeit und Kräfte sinnvoll einzuteilen. Wir übernehmen die Aufgaben anderer, wenn jemand fehlt.
Ergebnisorientierung	Unsere Ziele stimmen weitgehend überein. Wir erreichen die selbstgesteckten Ziele. Wir sind am Erfolg des Kollegiums interessiert. Wir wissen die Kreativität und Sachkenntnis unseres Kollegiums zu schätzen. Wir bringen viele neue Ideen hervor.
Sachverstand	In unserer Gruppe findet sich genug Sachverstand. Wir haben einen hohen fachlichen Leistungsstandard. Wir setzen unsere Fähigkeiten und Qualifikationen im Kollegium sinnvoll ein.
Konfliktverhalten	Wir sprechen Konflikte offen an und tragen sie zielgerecht und fair aus.
Kritikkultur	Wir sehen (konstruktive) Kritik positiv, weil sie die Gruppenleistung verbessert.

Konkrete Maßnahmen:

- Die wöchentlichen Kooperationszeiten sollen beibehalten werden (im Jahrgangsteam und mit dem BFZ).

- Kollegiale Hospitationen sollen verbindlich eingeführt werden (halbjährlich).
- Einsatzwünsche an das BFZ werden frühzeitig und klar formuliert.
- Fortbildungen werden regelmäßig besucht und orientieren sich an den schulischen Bedürfnissen.
- Mindestens 1x jährlich findet ein Ausflug des Kollegiums statt.